

Gemüt, Karma, Bewußtsein

Rice Lake, Wisconsin — April 2011

(Translator's Note: The term "mind" has here been translated as "Gemüt," which strictly speaking includes the emotions as well as thoughts. The German word for "mind" in terms of merely habitual thought processes, i.e., without special concentration, could perhaps best be rendered as "Verstand." It has been noted, however, that for other Sant Mat teachings the term "mind" has been translated as "Gemüt"; therefore, in order not to confuse the issue, the word "Gemüt" was chosen, for "mind" instead.)

Nur, wenn wir in der Lage sind, das Gemüt zu ignorieren...nicht beachten, was das Gemüt macht, das Gemüt wird weiterhin denken. Denkt nicht, dass ihr das Denken unter Kontrolle halten müßt. Das Gemüt denkt; es fängt an, uns zu stören, wenn es uns hineinzieht, unsere Aufmerksamkeit in diese Gedanken hineinzieht. Wenn wir unsere Aufmerksamkeit nicht den Gedanken widmen, die das Gemüt denkt, sind wir ruhig, und es gibt keinerlei Probleme.

Die Gedanken, die das Gemüt hervorbringt, basieren auf Erfahrungen der Vergangenheit, Erfahrungen, die um uns herum stattfinden, und seit Millionen von Jahren um uns her stattgefunden haben. Wie ihr vielleicht wißt, wenn ihr das Alter des Körpers, das Alter des Sinnensystems und das Alter des Gemüts studiert, Dinge, die wir alle tragen, wenn ihr eine Ahnung davon habt, wie alt sie sind, - sie sind nicht alle gleich alt.

Wir könnten denken, das Gemüt (oder der Denkvorgang) sei eine Funktion des Gehirns und würde zusammen mit diesem Körper geboren, dass der Embryo und der Foetus das Gehirn erschafft. Aber das Gehirn tut Dinge, der Geist im Gehirn tut Dinge, die nicht erklärt werden können. Er kann zurückgehen in der Geschichte, kann sich an etwas erinnern, was schon da war, bevor es zu einem Embryo wurde. Deshalb ist es sehr schwierig zu glauben, dass der Geist nur eine Funktion des physischen Gehirns ist. Wenn der Geist nicht Teil des physischen Gehirns ist und seine eigene Existenz hat, wie alt ist er eigentlich?

Gemäß dem karmischen Gesetz, das ein so wichtiger Teil der indischen Philosophie und auch der westlichen Philosophie ist, denn es ist ein sehr gutes Gesetz zur Erklärung, kann alles erklärt werden. Gute Dinge geschehen – gutes Karma. Schlechte Dinge geschehen – schlechtes Karma. Du tust etwas Gutes für die Menschen, dann schaffst du gutes Karma. Du tust schlechte Dinge, böse Dinge, dann schaffst du schlechtes Karma.

Karma erklärt fast alles, daher ist das karmische Gesetz so sehr von der Funktion des Gemüts, der Denkweise, abhängig. Man kann nicht Gutes oder Schlechtes tun, ohne dass der Geist dabei eine Rolle spielt. Wer bestimmt, was gut oder schlecht ist? Was ist Gewissen? Wo ist das Gewissen lokalisiert? Das Gewissen ist ein Torhüter und sagt, dies war gut, jenes war schlecht, wo ist der Ort seiner Funktion? Er liegt in unserem Geist.

Daher hat der Geist eine Menge andere Aufgaben. Das Gesetz des Karma besagt, dass das ganze Karma im Geist getragen wird, von Lebenszeit zu Lebenszeit, was bedeutet, dass wir den gleichen Geist haben, von einem Leben zum anderen. Wir verändern unsere Denkweise in diesem Sinne nie. Frauen ändern ihre Meinung, aber das ist eine andere Sache. Der Geist bleibt der gleiche. Die Sinneswahrnehmungen, die auch unabhängig sind von unserem physischen Körper.

Wir denken manchmal, dass wir Sinneswahrnehmungen haben wegen des Nervensystems, die optischen Nerven sehen sich Dinge an, überbringen sie dem Gehirn und deshalb sehen wir. Der

Hörerv ist Träger des Klages. All Nerven, Tastnerven, übertragen Botschaften, und das ganze Nervensystem ist in den physischen Körper eingebaut, alle Reize, die der Körper empfängt, würden zum Gehirn transportiert. Wenn das so wäre, könnte niemand solche monströsen Träume haben und sie sehen. Von wo siehst du sie? Wie könntest du Träume sehen? Wie könntest du Dinge in der Vorstellung sehen? Wie könntest du deine Augen schließen und dir vorstellen, etwas sei sichtbar geworden? Sprechen wir von den Augen der optischen Nerven, und sprechen wir von der Retina? Das existiert dort nicht. Deshalb haben diese Sinneswahrnehmungen, Sehen, Berühren, Schmecken, eine unabhängige Existenz.

Nur jene, die bis zu einem Punkt meditiert haben, wo sie das Bewußtsein ihres physischen Körpers verlieren, buchstäblich in ihrem physischen Körper sterben und trotzdem im Bewußtsein leben, nur solche Leute wissen, dass die Sinneswahrnehmungen vor der Geburt existiert haben und weiterhin existieren, sogar nachdem du gestorben bist; dass die Sinneswahrnehmungen unabhängig sind von den Wahrnehmungen, die wir mit diesem Körper assoziieren. Dass die körperlichen Sinnesorgane nicht die Sinneswahrnehmungen schaffen, sie blockieren nur einige der Sinneswahrnehmungen, die hervorkommen könnten, wenn ihr nur eingebildete Körper wärt. Stellt euch vor, ihr wärt nur vorgestellte Körper. Mit der Vorstellungskraft könntet ihr alle Wahrnehmungen hervorbringen. Woher kommen sie?

Diese Mystiker, die tatsächlich meditiert haben und den Zustand erreichten, wo sie die Erfahrung einer Schicht ihrer selbst abschalten können, wie die körperliche Schicht, schalten sie ab, indem sie die Aufmerksamkeit zu einem Punkt in ihrem Innern zurückziehen, wo der physische Körper für sie nicht mehr da ist. In diesem Moment entdecken sie, dass sie einen anderen Körper haben, mit uneingeschränkter Sinneswahrnehmung. Daher kommen die Sinneswahrnehmungen nicht von diesem Körper, sondern von dem, was in uns bereits intakt ist.

Sie gehen noch weiter, und können wirklich sterben in dem Körper der Sinneswahrnehmungen, den wir kurz Astralkörper nennen. Der Astralkörper kann sterben, und man hat immer noch den gleichen Geist und das gleiche Karma. Das Karma geht weiter, von einem Leben zum nächsten. Diese Leute, die diese Arbeit getan haben, schätzten, dass das Leben des physischen Körpers im Durchschnitt bis zu hundert Jahren dauern könnte, mit einer langen Evolutionsphase. Das durchschnittliche Lebensalter des Astralkörpers, des Wahrnehmungskörpers, beträgt etwa eintausend physische Jahre. Einige sind 3000 Jahre alt, einige 800. Das Durchschnittsalter des menschlichen Geistes ist ungefähr drei Millionen Jahre. Es dauert drei Millionen Jahre, bevor man mit einem neuen Geist geboren wird, was bedeutet, dass man in einer einzigen Lebenszeit eines einzigen Geistes eines Menschen mehrere tausend Male in diesem physischen Universum wiedergeboren werden kann und in dem ganzen Zyklus immer und immer wieder das gleiche Karma mit sich tragen kann.

Wenn man sich diese Zahlen ansieht, wundert man sich. In was für einer Art von Raum leben wir, dass wir uns nur mit der äußeren Hülle identifiziert und vergessen haben, was in uns ist? Durch die Meditation können wir wenigstens eines tun. Wir können unsere Aufmerksamkeit weglenken von Dingen, denen wir keine Aufmerksamkeit schenken wollen, wie den physischen Körper, und sie auf etwas lenken, das im Inneren dieses Körpers ist. Wenn wir das tun können, es ist eine einfache Übung, braucht vielleicht etwas Geduld und Ausdauer, aber wenigstens könnt ihr herausfinden, in welcher Form ihr existiert, wenn ihr den physischen Körper nicht hättet. Wie lange habt ihr gelebt? Wie lange ist euer Erinnerung in dieser Form? Könnt ihr euch an Dinge erinnern, die vor zweihundert Jahren geschehen sind? Wenn ihr es könnt, dann seid es doch sicherlich nicht ihr. Es gibt etwas, das länger hält als dieser Körper.

Wenn ihr tiefer, weiter in euer kausales Selbst, das euer eigener Geist ist, gehen könnt, und findet, dass ihr euch an Dinge erinnert, die vor einer Million Jahren geschehen sind. Ihr könnt euch an Dinge erinnern, die auf der physischen oder der Astralebene vor einer Million Jahren geschehen

sind. Mit Sicherheit ist euer Leben nicht auf diesen physischen Körper beschränkt. Wenn ihr euch diese Erfahrung ansieht, die durch Meditation kommen kann, werdet ihr feststellen, dass wir unsere Probleme einzig und allein dadurch geschaffen haben, dass wir unser eigenes Selbst fälschlicherweise mit den Hüllen identifiziert haben, die uns umgeben.

Indem wir unsere Aufmerksamkeit auf den physischen Körper richten und denken, das bin ich, das ist mein Selbst, verschließen wir uns vor unserer eigenen Vergangenheit, verschließen wir uns vor unserer eigenen Realität, und beginnen, die begrenzte Erfahrung des physischen Körpers als unsere Erfahrung zu betrachten. Wir nennen es nicht einmal Erfahrung des Körpers. Wir nennen es unsere eigene Erfahrung durch falsche Identifikation. Wenn wir uns fälschlich mit den Sinneswahrnehmungen identifizieren, so dass dies unsere eigenen Wahrnehmungen seien, das heißt, wir selbst, dann übersehen wir einen wichtigen Punkt: dass wir innerhalb dieser Wahrnehmungen liegen und dass sie nur eine Hülle sind, eine Methode, die zur Kommunikation zu brauchen ist, zum Empfang der Reize einer geschaffenen Welt und zur Reaktion auf eine geschaffene Welt. Wir schaffen uns also selbst Probleme.

Es ist gerade ein neues Buch rausgekommen. Ich habe gerade etwas darüber gelesen. Es heißt "Das 90/10 Prinzip". Hat jemand davon gehört? Das 90/10 Prinzip besagt, dass nur 10 Prozent der Dinge, die in unserem Leben geschehen, vorherbestimmt sind. Die 90% machen wir selbst, indem wir auf die 10% reagieren. Es gibt ein Beispiel: Nehmen wir mal an, ein Mann macht sich bereit, um ins Büro zu gehen, er ist beim Frühstück, und ein kleines Kind verschüttet den Kaffee über sein Hemd, das er angezogen hat, um zu einem Meeting zu gehen. Was würde der Mann tun? Er wird fluchen. Er wird das Kind ausschimpfen, es hätte es nicht tun sollen. Das Kind beginnt zu weinen. Er geht und versucht sein Hemd zu wechseln und zum Büro zu eilen. Das Kind weint also und verpasst den Bus für die Schule.

Die Geschichte geht weiter, wie wir, wenn wir auf diese Weise, ärgerlich, reagieren und dann sagen, "ok, ich nehm dich im Auto mit, weil du den Bus verpasst hast". Du setzt dich ins Auto und versuchst, schnell anzukommen, und der Polizist gibt dir einen Strafzettel für Geschwindigkeitsüberschreitung. Du sagst: "Wie dumm. Jetzt komme ich auch noch zu spät ins Büro." Du kommst verspätet im Büro an und da fällt dir ein, dass du deine Aktentasche zu Hause vergessen hast in der Eile. Und so wird der ganze Tag schlimm. Alles von der Reaktion auf eine Tasse Kaffee, die über dich verschüttet wurde. Du hättest anders reagieren und sagen können: "Kind, es macht nichts, diese Dinge passieren. Es ist nur ein kleines Malheur, sei einfach achtsamer in Zukunft." Dann hätte das Kind den Bus noch bekommen. Du hättest deine Aktentasche mit ins Büro genommen. Das ist eins der Beispiele aus dem Buch.

Neunzig Prozent unseres Lebens verbringen wir damit, auf Dinge zu reagieren, die nur zehn Prozent unseres Lebens ausmachen. Die Aussage des Buches ist, dass wir diese Probleme selbst schaffen, indem wir nicht anders handeln. Angenommen, du bist ein spirituell Suchender. Angenommen, du bist der Schüler eines vollkommenen lebenden Meisters, der dich lehrt, dass du das noch nicht einmal selbst bist. Es ist nur wie eine Show, die abläuft. Es ist alles inszeniert. Behandle es so. Du wirst sehen, dass deine Reaktionen dann völlig anders sind als heute. Du wirst dich nicht so in die Dinge verwickeln und nicht so reagieren, wie du es tust. Du wirst es als eine Showszene ansehen. Du verstehst, warum sie stattfindet. Was passierte? Was ist hinter der Szene? Warum findet die Szene statt? Du bist neugierig, mehr darüber zu erfahren. Du wirst in dich hineingehen zum Regisseurtisch und dich hinsetzen. Was tust du als nächstes? Du wirst mehr über die Szene erfahren und es genießen.

Hier geben wir gerne 7 Dollar oder 10 Dollar aus, um uns einen Film anzuschauen. Auf der Leinwand geschehen Dinge und keiner springt von seinem Sitz auf, um hinzugehen und sich einzumischen. Durch Meditation stellt sich heraus, dass unser Leben auch nur so ist! Es ist ein

Theaterstück, sehr oft eine Wiederholung, eine Wiederholung von etwas, das schon viele Male zuvor passiert ist. Uns wurde die schöne Gelegenheit gegeben, ohne 3D-Brille, es so wirklich wie möglich zu gestalten. Wir haben unsere eigenen Kameras abgestellt, den Projektor abgestellt, damit wir glauben können, dass es alles echt ist! Wir haben eine virtuelle Wirklichkeit geschaffen und die nennen wir Realität! Die virtuelle Wirklichkeit, die wir vor Augen haben, sollte genauso betrachtet werden, wie wir eine virtuelle Film-Wirklichkeit betrachten würden. Da läuft ein 3D-Film ab, und wir brauchen nicht aus unseren Sitzen zu springen.

Dabei gibt es eine Schwierigkeit, das zu üben. Jedesmal, wenn ich jemand vorgeschlagen habe, dass sie ihr Leben auf einen Schlag, über Nacht, ändern könnten, wenn sie anfangen, das Leben als eine Show anzusehen, die auf der Bühne stattfindet. Die Schwierigkeit ist, dass sie anfangen zu glauben, ihr eigener Körper sei der Zuschauer der Show und alle anderen seien Teil der Show. So geht das nicht. Ihr müßt euch daran erinnern, dass euer Körper eine Person in der Show ist. Euer Körper, das, was ihr für euer Selbst haltet, ist ebenfalls eine Person der Show und nimmt daran teil. Ihr müßt woanders sitzen, um die Show zu beobachten.

Der Platz, von dem aus ihr die Show beobachten sollt, ist von innen, hinter den Augen. Geht und nehmt euch da einen guten Stuhl. Geht und nehmt euch einen netten Platz und seht das Leben von da aus und euer Leben wird sich verändern. Eine kleine Sache kann diesen großen Unterschied ausmachen. Wenn ihr einen schönen leeren Stuhl finden könnt, hinter den Augen in euerm Innern, dann öffnet eure Augen und seht euch den Spieler an, in dem ihr Platz genommen habt und die anderen Spieler um euch herum, und wie es weitergeht. Ihr könnt die Show ganz anders beobachten als wenn ihr euch involviert und die Leinwand zerreißt, weil euch der Film nicht gefällt. Das ist es, was wir hier zu tun versuchen. Das sind Dinge, die durch Meditation gelernt werden können.

Ich hoffe, dass wir, wenn wir morgen die Bhandara zelebrieren, auch ein paar Meditationszeiten zwischendurch haben, denn schließlich führen Reden allein zu keinen Ergebnissen. Das Thema des spirituellen Weges ist ein praktisches Thema des Tuns, nicht nur Reden und Zuhören. Denn selbst wenn ihr zu tausend Vorlesungen geht, wenn wir zurückgehen zu der sogenannten wahren Welt gehen diese Vorträge zum einen Ohr rein und aus dem andern raus, und wir vergessen alles darüber. Darum müssen wir etwas üben, wodurch wir uns gewöhnen, eine andere Perspektive zu haben, eine andere Art, einen anderen Standpunkt, von dem aus diese Schöpfung zu betrachten ist, dieses Leben zu betrachten ist und auch sehen, wer der Schöpfer dahinter ist.

Wir geben dem Schöpfer immerzu die Schuld. Wir geben allem die Schuld. "Gott, wie konntest du mir das antun?" Als ob es ein getrenntes Wesen gäbe, das draußen sitzt. Wenn ihr in die Meditation geht, tiefere Meditation, wird euch klar, je näher ihr dem Schöpfer kommt, dass ihr, letztendlich immer ein Teil davon gewesen seid, dass ihr in eurer Totalität der Schöpfer seid. Es gibt nichts außerhalb von euch, kein Draußen. Diese ganze Show hat innerhalb des Bewußtseins stattgefunden. Alles draußen, das wie draußen aussieht, Zeit, Raum, und so weiter, sind von da geschaffen worden. Daher sieht es so aus, als ob es draußen wäre. Es ist eine Projektion. Wie könnt ihr diese Dinge wissen? Wir sind so daran gewöhnt, zu denken, dass eine Außenwelt die Wirklichkeit ist. Erst wenn wir sterben, schrumpft sie zusammen, und wir merken, wie alles vor uns verschwindet und es wird uns klar, dass wir das vielleicht alles erschaffen haben. Auf andere Art weiß man es sonst nicht.

Warum warten, bis man stirbt und dann herausfinden, wie das geschaffen wurde? Warum folgen wir nicht einer einfachen Methode, die heißt "sterben während man noch lebt"? Das bedeutet, die gleiche Erfahrung zu haben, während ihr lebt, um sie im voraus zu sehen. "Sterben während des Lebens" ist eine der Methoden, die man in einer guten Meditation lernt, damit ihr in der Lage seid, die gleiche Erfahrung im physischen Körper zu machen, die Erfahrung von der Rückziehung des Bewußtseins von den physischen Gliedmaßen zum Gehirn, zu der Position hinter den Augen, von wo eure Aufmerksamkeit im Wachzustand fließt. Wenn ihr eure Aufmerksamkeit auf diesen Punkt

zurückziehen könnt, dann ist die Erfahrung der Zurückziehung der Aufmerksamkeit genau wie die Erfahrung des tatsächlichen physischen Todes. Warum dann nicht, ohne zu sterben? Dann wisst ihr genau, was der Tod ist, wisst ihr genau, der Tod tötet euch nie, er tötet nur den Körper. Der Tod tötet selbst den Astralkörper nicht, der von einer Form zu einer anderen Form wechselt.

Alle diese Dinge können in euerm Innern entdeckt werden. Ihr braucht euch für diese Erfahrungen nicht auf jemand anderen zu verlassen. Dem Großen Meister zufolge sollten wir nichts glauben außer dem, was wir erfahren. Er sagte:” Wenn wir, auf dem spirituellen Weg, nur weil jemand etwas sagt, sagen, wir glauben es, das ist 'blinder Glaube'.” Er war absolut gegen blinden Glauben. Ich bin noch mehr gegen blinden Glauben, weil ich selber keinen blinden Glauben haben könnte. Ich rebellierte gegen alle Konzepte, wenn jemand etwas sagt, es einfach deswegen zu glauben, weil es jemand gesagt hat. Wo ist der Beweis? Es gibt keinen besseren Beweis als eure eigene Erfahrung.

Deshalb seht jedesmal, wenn ihr diese Unterweisungen hört, jedesmal, wenn ihr Dinge über den spirituellen Weg hört, nach, wie viel davon durch eure eigene Erfahrung verifizierbar ist. Wenn ihr dazu Fragen habt, Bestätigung dieser Sache haben möchtet, irgendwo stecken bleibt, dann stellt Fragen, holt euch Hilfe! Holt euch Hilfe darüber, wie man diese sogenannten spirituellen Erfahrungen, die von andern beschrieben werden, bestätigen kann.

Die Bücher sind voll davon; Abhandlungen sind voll davon. Seid ihr voll davon? Wenn ihr nicht selbst voll von ihnen seid, glaubt nichts. Großer Meister zitierte einen anderen Mystiker, der sagte: “ Glaube noch nicht mal das Wort deines Meisters, wenn du es nicht durch deine eigene Erfahrung bestätigen kannst.” Wenn du mit deinen eigenen inneren Augen nicht sehen kannst, nimm es alles nur für Theorie. Lehne es nicht ab. Warte, bis du es bestätigen kannst.

Darum ist diese Lehre, die ich die Lehre des Großen Meisters nenne, völlig auf Erfahrung aufgebaut. Es ist ein Erfahrungsweg. Es ist kein Weg, der blinden Glauben schaffen will. Er will lebenden Glauben schaffen. Lebender Glaube ist anders als blinder Glaube. Wie alle lebenden Dinge wächst er. Alle lebenden Dinge wachsen. Dieser Glaube wächst jeden Tag wenn neue Dinge geschehen im äußeren Leben, und die gleichen Dinge geschehen innerlich mit dir, und sie stimmen mit dem überein, was wir die großen Zufälle des Lebens nennen.

Wenn ihr sie jeden Tag beobachtet, sagt ihr: “ Das ist ein kleines Wunder. Das hätte nicht anders sein können.” Solche Dinge unterstützen jedes dieser Dinge, die ihr gelernt habt, und jeden Tag, wenn ihr mehr und mehr dieser wunderbaren Geschehnisse, dieser merkwürdigen Zufälle seht, die passieren, wird euer Vertrauen aufgebaut. Das ist wie ein lebender Glaube. Wenn ihr nur sagt, jemand hat das behauptet und danach richte ich mich, dann ist das blinder Glaube. Denkt dran, die Lehre des Großen Meisters betont, es sollte erfahrungsgemäß sein und es sollte echt sein.

Um zurückzukommen auf das Thema, wie ich sagte, das mir vorgeschrieben wurde, seid Zuhörer und ihr werdet den Klang der Stille erfahren. Seid ein Zuhörer. Achtet nicht auf den redenden Geist, das redende Gemüt und lenkt eure Aufmerksamkeit auf die zuhörende Seele, und dann werdet ihr entdecken, dass alle die fünf Ebenen der Schöpfung, die in uns gelegt wurden, die uns bekannt sind, der Menschheit bekannt sind, von euch allen überquert werden können, jedem von euch.

Die fünf Ebenen, wo ihr die Schöpfung erfahrt; die physische Ebene, wo die materielle Schöpfung stattfindet. Mit Atomen und Molekülen draußen; die astrale Erfahrung, die rein auf Sinneswahrnehmungen basiert, von wo alle Vorstellung entsteht, alle Ideen entstehen, die Sokrates die Welt der Ideen nannte; die völlig geistige Ebene, wo der Geist keine Hilfsmittel in Form von verschiedenen Sinneswahrnehmungen braucht, um Erfahrung zu haben, wo Konzepte heranreifen, wo Konzepte in Ideen umgewandelt werden, diese Erfahrung zu haben: in wahre Spiritualität zu gelangen, wo ihr entdeckt, dass ihr nie einen Geist gebraucht habt, um lebendig zu sein, dass ihr

viel lebendiger seid ohne die Begleitung des Geistes, als ihr es mit einem schnatternden Geist zu sein glaubt; dann der letzte Zustand wo ihr zu der spirituellen Totalität gehen könnt, wo ihr enteckt, dass die ganze Show in EINEM Bewußtsein stattgefunden hat und dass ein Bewußtsein die letzte Wirklichkeit ist und wir ihm verschiedene Namen gegeben haben.

Ihr könnt ihm jeden Namen jeden Schöpfers geben, der die letzte Wirklichkeit ist. All das liegt in jedem von uns, die wir hier sitzen. Zu all dem haben wir Zugang, solange wir Menschen sind. Es ist leider in keiner anderen Form zugänglich. Ihr könnt viele Formen haben, Lebensformen. Das Leben kann Pflanzenleben sein; die Pflanzen leben, sind vorprogrammiert. Ihr DNS gibt ihnen genau vor, was sie tun müssen. Sie gehen hindurch. Sie vergehen. Insekten, Säugetiere, Vögel, sie alle vergehen, nachdem sie ihre Rolle instinktiv erfüllt haben in dem karmischen Muster, das ihnen vorgegeben war. Sie haben keine Wahl. Sie überlegen nicht: "Soll ich oder soll ich nicht?" Keines von ihnen. Nur menschliche Wesen tun das.

Nur ein Mensch hat Wahl: eine echte Erfahrung freien Willens! Ein Mensch trifft Entscheidungen. "Sollte ich es tun oder nicht tun?" Diese Erfahrung des freien Willens ist so stark in einem Menschen, dass es ihn nach unten zieht durch richtige und falsche Taten und er sich im Karma verfängt. Er macht ihn frei, ein Suchender nach der Wahrheit jenseits von Karma zu sein und führt ihn zurück zu dem Ort, der jenseits des Geistes liegt. Es ist der gleiche freie Wille, der ihm bei beiden Dingen hilft...sich festzubinden oder sich zu befreien.

Deshalb können wir den freien Willen nutzen, um ein Suchender zu sein. Man kann nicht suchen, wenn man keinen freien Willen hat. Das ist ein besonderes Geschenk an die Menschen allein. Noch nicht einmal die Götter und Engel erfreuen sich so eines Geschenks. Selbst die Schutzengel haben das nicht, weil sie bereits wissen, was geschehen muss. Da gibt es keine Wahl. Wenn ein Mensch genau wüßte, was in seinem ganzen Leben geschehen wird, was genau in der nächsten Minute passieren wird, würde er jeglichen freien Willen verlieren und wäre kein Kandidat für den spirituellen Weg mehr.

Könnt ihr euch vorstellen, dass Unwissenheit wahrlich ein Segen ist in diesem Fall? Dass nur die Tatsache, dass wir nicht wissen, was in Zukunft kommt, uns für spirituelle Kandidaten und spirituelle Schüler qualifiziert? Das ist ein großes Geschenk an uns. Menschen haben diese einzigartige Fähigkeit zu suchen und zu finden. Lasst und deshalb vollen Nutzen daraus ziehen. Lasst uns dieses Bhandara nutzen, um die Fülle der Gnade zu bekommen, die auf uns wartet. Lasst uns lernen, wie wir Zuhörer werden und unseren Geist, unser Gemüt beiseite lassen und dadurch beweisen, dass es einen viel wertvolleren Klang in der Stille gibt.

Vielen Dank.

Veröffentlicht von ISHA. Alle Rechte vorbehalten. Diese deutsche Übersetzung einer Ansprache von Ishwar C. Puri in YouTube wird veröffentlicht unter einer CCBY-NCSA-Lizenz, was bedeutet, dass Sie Teile der Übersetzung kopieren, weiterverbreiten, bearbeiten und frei weitergeben können, vorausgesetzt, jegliche Bearbeitungen oder darauf beruhende Veränderungen werden nicht für kommerzielle Zwecke verwendet und solange der Urheber angemessen angegeben wird, ein Link zu dieser Lizenz erstellt und angegeben wird, ob Veränderungen vorgenommen wurden. Wenn Sie das Material remixen, verändern oder anderweitig direkt darauf aufbauen, dürfen Sie Ihre Beiträge nur unter derselben Lizenz wie das Original verbreiten. Lizenzdetails: creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/ Copyright 2019. Attribution-NonCommercial-ShareAlike (CC BY-NC-SA).